



Ursula Stock

Umschlag:

SCHUTZSCHIRM III (Ausschnitt)
2003, Graphit / Rötel
60 x 200 cm

Ursula Stock

Zeichnungen
1977 – 2015



2003, Ursula Stock als Undine

In Stuttgart zur Welt gekommen.
 In Hamburg studiert.
 Nicht promoviert.
 Auf die Akademie gewechselt.
 L'art pour l'art gedrechselt.
 1978 nach Güglingen gekommen.
 Dort die Arbeit aufgenommen,
 um nicht mehr davonzukommen.

Stock über Stock

Ihre künstlerische Karriere begann die Bildhauerin Ursula Stock 1960 als Malerin. Ihre ersten Skulpturen entstanden gegen Ende der 1960er Jahre. Bis in die Mitte der 1970er Jahre schuf sie vor allem farbenfrohe Reliefs und Objekte, die oft wie abstrakte Gemälde wirken. Gegen Ende der 1970er Jahre wandte sie sich dann der figürlichen Bildhauerei zu. Parallel zu ihren rund 250 bildhauerischen Werken entstand ab 1977 eine Vielzahl von Zeichnungen unterschiedlichster Art.

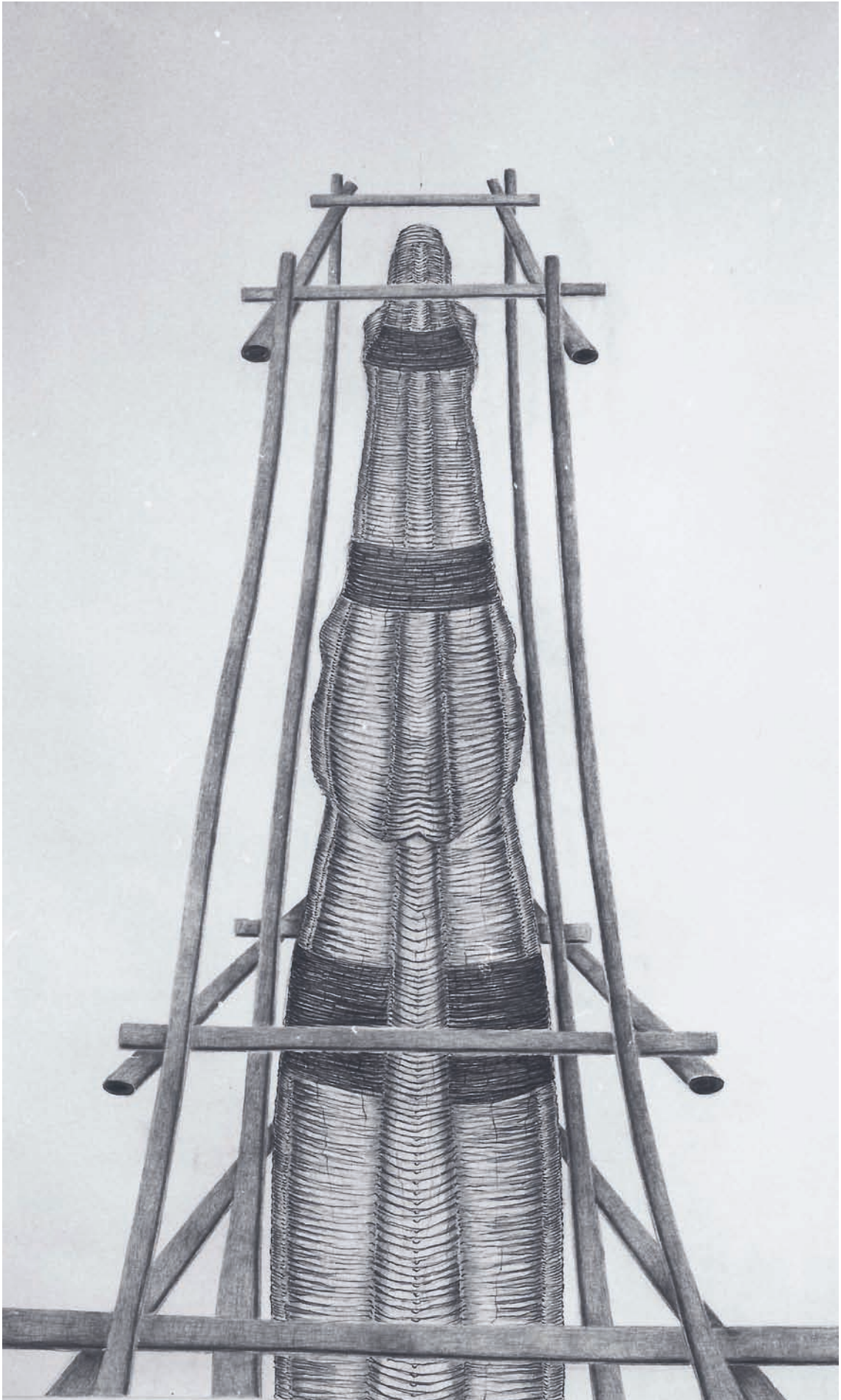
In der vorliegenden Übersicht werden einige Themengruppen von Ursula Stocks zeichnerischem Werk behandelt: Cavalli, Busti, Türme, World Terror Center, Carnevale di Venezia, Kunst auf Abwegen und Antik / Absurd. Porträtzeichnungen von Weggefährten und Zeitgenossen sowie ihr umfangreiches Werk zum Thema Berlin (Plastik und Zeichnungen) bleiben anderen Veröffentlichungen vorbehalten.

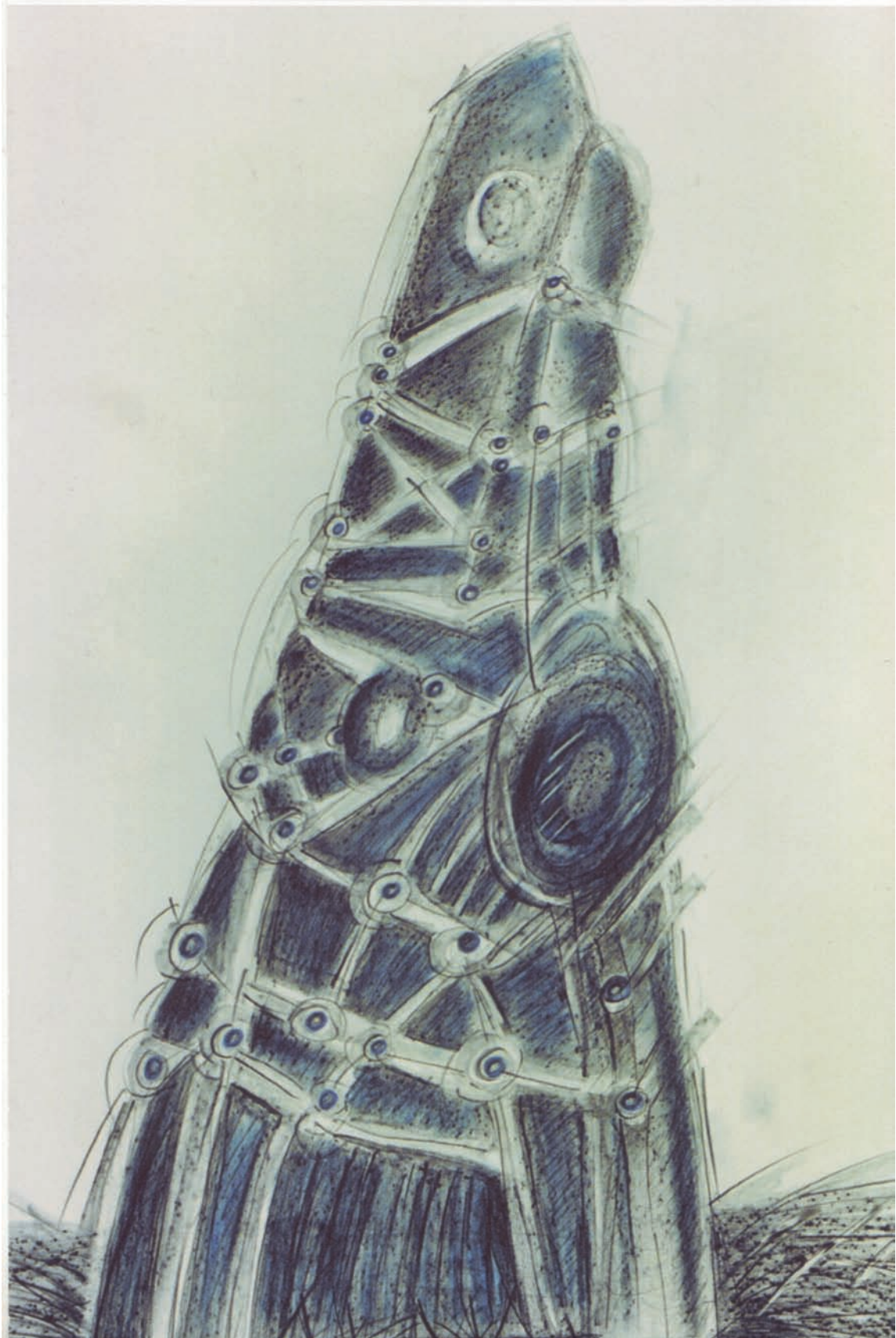
CAVALLI

Die Cavalli und Cavallini sind große und kleine Pferdeköpfe, die Hals und Kopf senkrecht in den Himmel recken. Ab 1987 schuf Ursula Stock ihre ersten, 40 cm hohen Cavalli, die sie „Cavallini“ nannte. Ab 1990 gestaltete sie auch überlebensgroße Köpfe (120 bzw. 180 cm) aus Bronze, später auch in Eisen, und als „Cavalli lunghi“ mit langgezogenem Hals (235 cm).

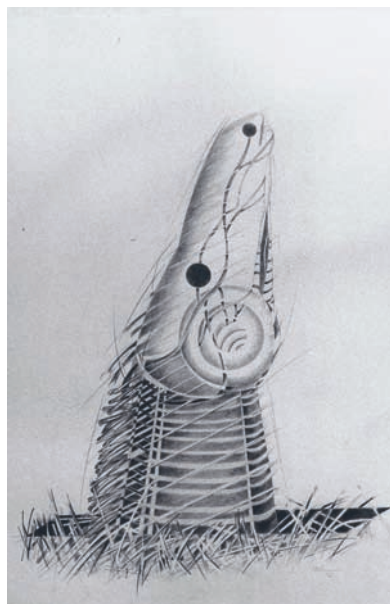
Die Cavalli haben die unterschiedlichsten Oberflächenstrukturen, sie sind gekalkt, verknotet, verwebt, vernetzt, verschnürt, gebändert, geädert, geritzt, geknittert oder bemalt. Einige Jahre nach ihren ersten Bronzeköpfen schuf Ursula Stock auch eine Serie von Zeichnungen, in denen sie das Thema der Pferdeköpfe in vielerlei Spielarten darstellte.

IM GERÜST
1996, Wachskreide / Graphit
200 x 120 cm

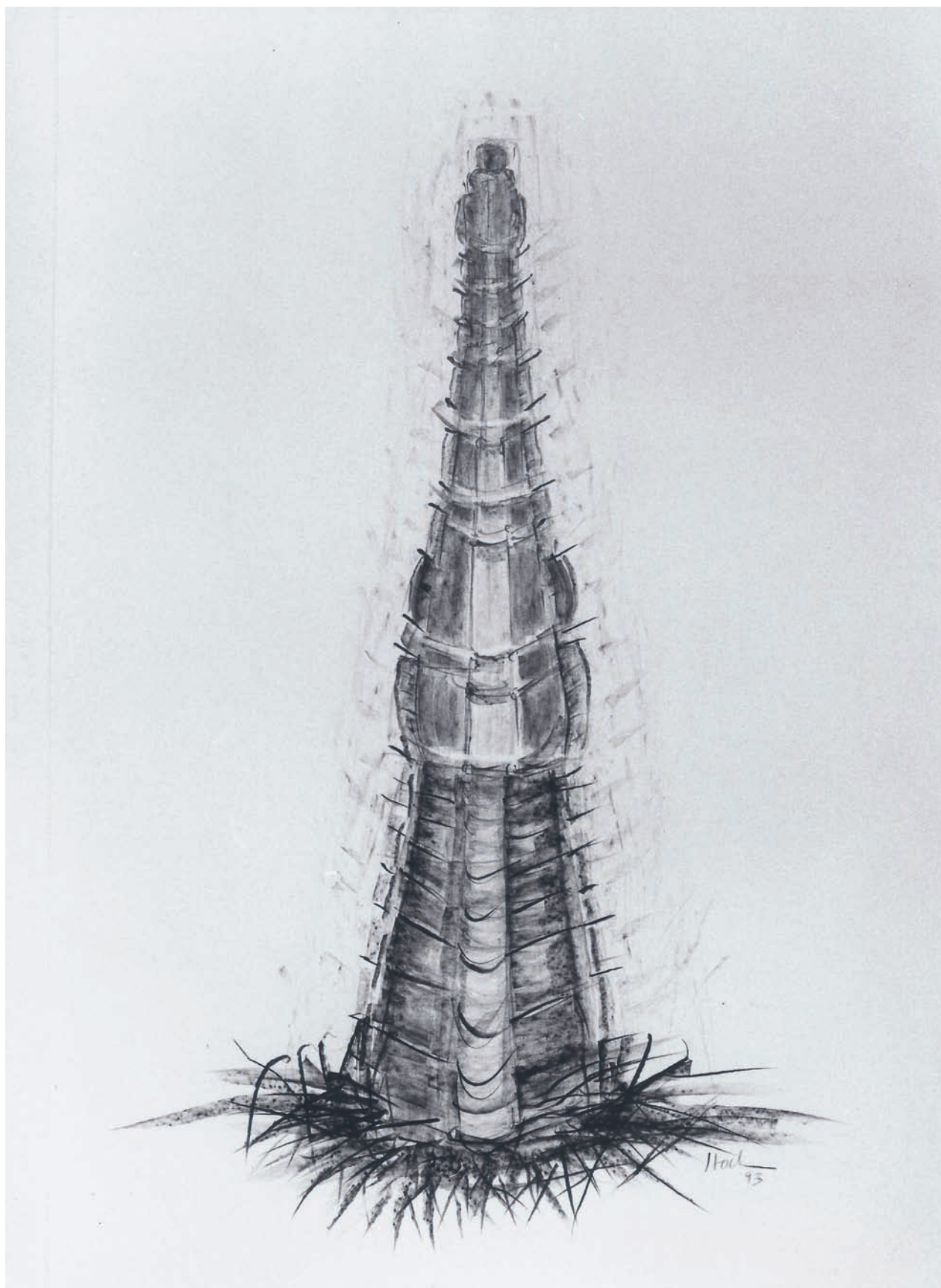




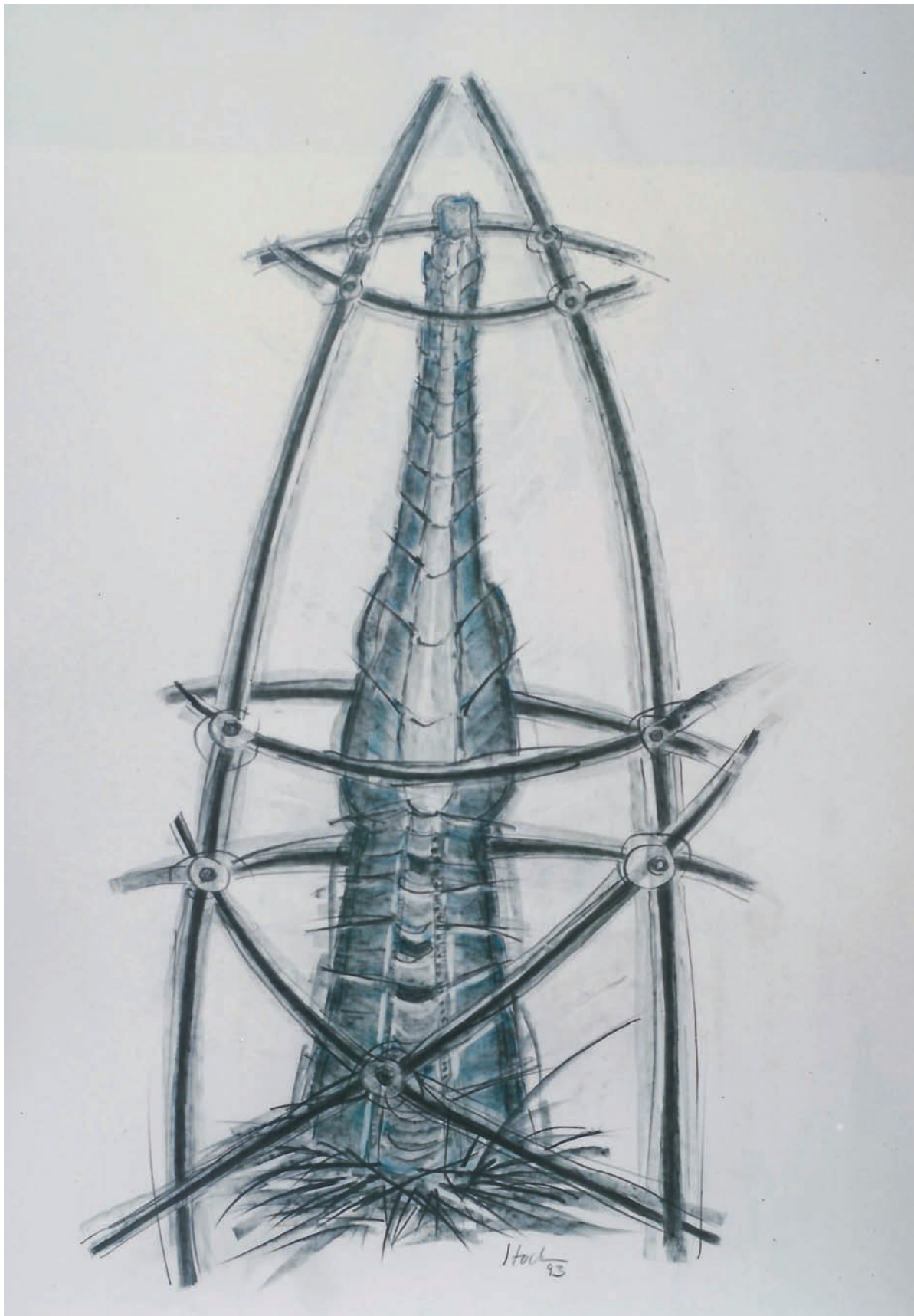
FELDZEICHEN
1993, Graphit
100 x 70 cm



FELDZEICHEN, 1993, Graphit / Pastellkreide, 100 x 70 cm
 CAVALLO, 1993, Bleistift, 100 x 70 cm
 CAVALLI, 1993, Bleistift, 100 x 70 cm

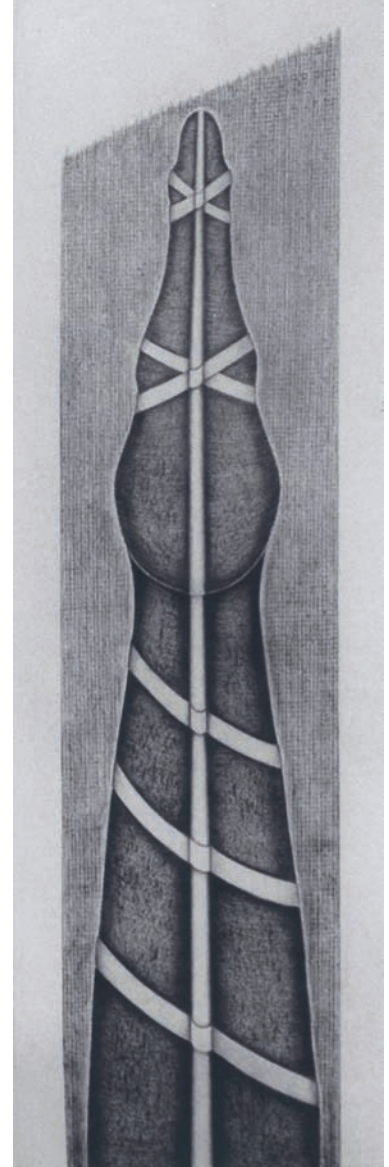


CAVALLO FRONTAL
1993, Graphit
100 x 70 cm



IM GERÜST
1993, Graphit / Pastellkreide
100 x 70 cm

Seit 1987 wohnte Ursula Stock in Göglingen. In der Nähe ihres Hauses, das sie und ihr Mann, der Architekt Heinz Rall bewohnten, befand sich ein Reiterhof. Die häufige Begegnung mit Reitern und ihren Pferden regte sie dazu an, sich künstlerisch mit dem Thema Pferd und Reiter auseinanderzusetzen. Von 1993 bis 1998 entstand eine Serie von Zeichnungen mit „Cavalli“ in Vorder- oder Seitenansicht, freistehend, eingewachsen oder eingerüstet.



CAVALLO FRONTAL, 1998, Formsand / Graphit, 200 x 60 cm
 CAVALLO FRONTAL, 1999, Formsand / Graphit, 200 x 60 cm
 CAVALLO FRONTAL, 1998, Graphit, 200 x 60 cm

Im plastischen Werk von Ursula Stock finden sich neben den pfeilrecht aufragenden Pferdeköpfen auch waagerecht blickende Köpfe und das Doppelbildnis eines Pferdekopfs mit dem Brustbild seines Reiters („Philippos“).

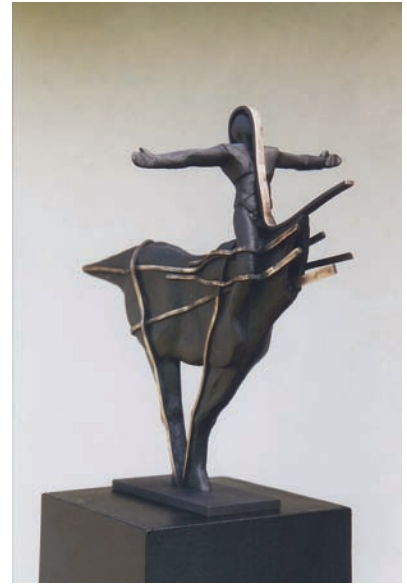
Zu den ganzkörperlichen Darstellungen gehören geflügelte oder zum Einhorn mutierte Pferde, aber auch Pferdeskulpturen (mit und ohne Reiter) in einer seltsam archaischen Haltung. Mit flach gestrecktem Körper und eng zusammengestellten Hufen scheinen sie sprungbereit ihre Kraft und Energie in einem Punkt zu konzentrieren.

Seit 1997 hat Stock eine große Anzahl von Werken zum Thema Berlin geschaffen, darunter auch eine stilisierte Bronze der Quadriga mit vier ihrer typischen Pferdeköpfe anstelle der wagenziehenden Pferde. Die nächste Seite zeigt eine kleine Auswahl von Ursula Stocks plastischen Cavalli.

BLAUES PFERD, 2000, Aluminium bemalt, 230 x 150 x 8 cm
FEHLSTART, 2002, Bronze (Rohguss), 38 x 48 x 3 cm
KENTAUR, 2003, Bronze, 35 x 42 x 21 cm

REITER SPIRALE, 2002, Eisen, 65 x 47 x 14 cm
PHILIPPOS, 1996, Bronze bemalt, Höhe 40 cm
CAVALLO, 1995, Wachsmoell, Höhe 180 cm

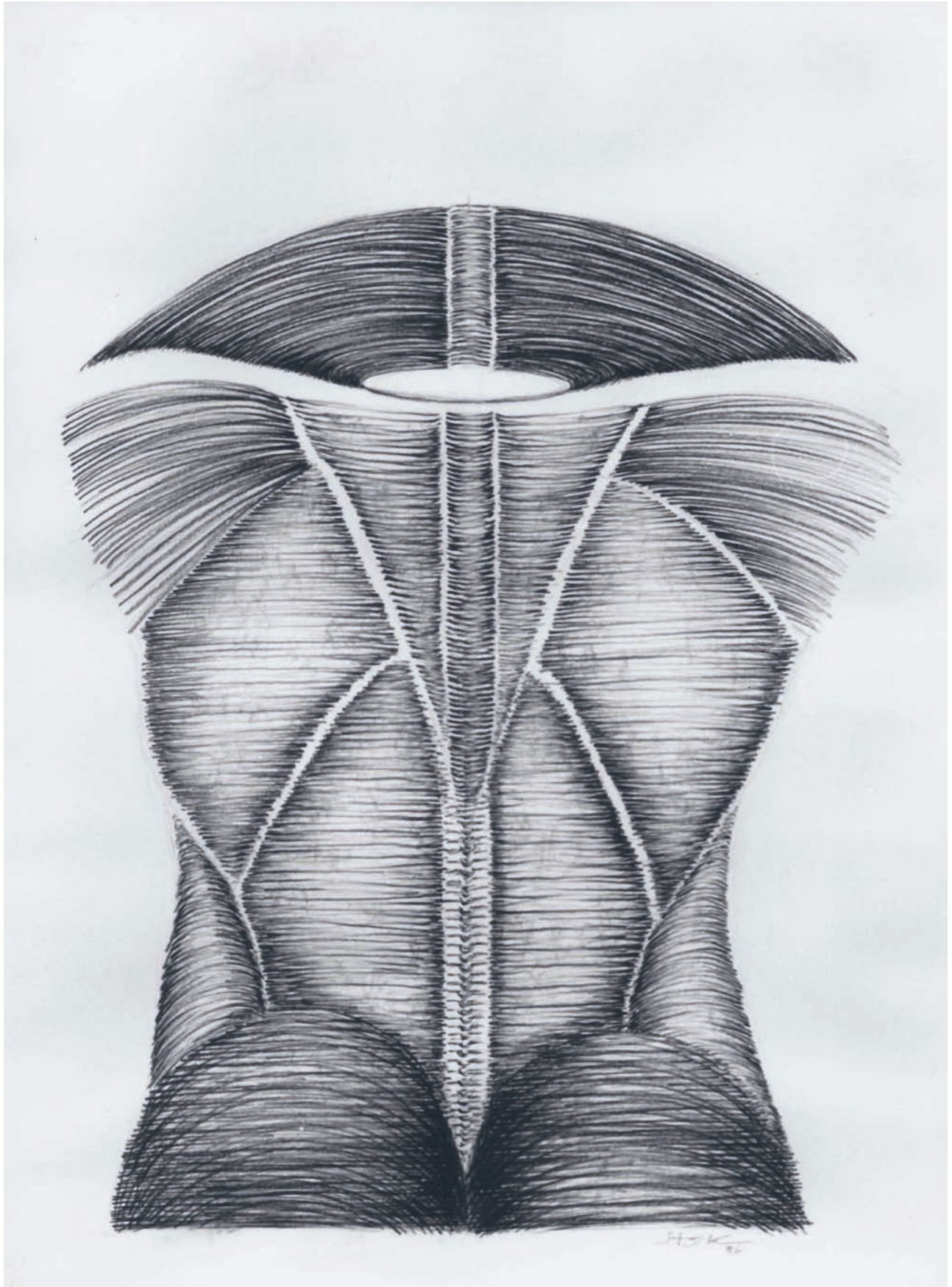
QUADRIGA VARIATIONEN (2), 2000, Bronze, 26,5 x 32 x 3,5 cm
LUFTZEICHEN, 1995, Bronze / Eisen, 210 x 63 x 10 cm



BUSTI

Bei ihren figürlichen Bildhauerarbeiten sieht sich Ursula Stock immer wieder mit der Anatomie des menschlichen Körpers konfrontiert. 1996 schuf sie eine Serie von Zeichnungen des menschlichen Rumpfes („busto“), die sie jedoch nicht als medizinisch-anatomische Darstellungen verstanden wissen will. Vielmehr sollen die dichtgesetzten Strichbündel die Energieverläufe, Nervenbahnen und Kraftlinien im Körper darstellen.

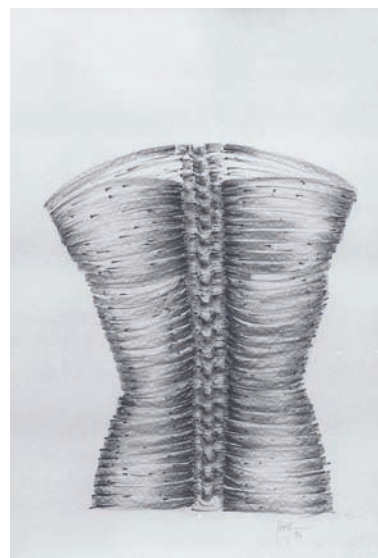
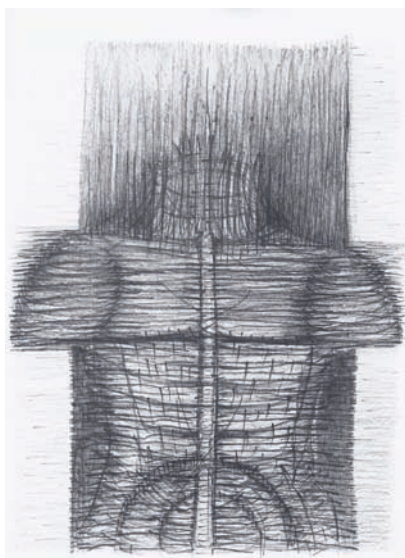
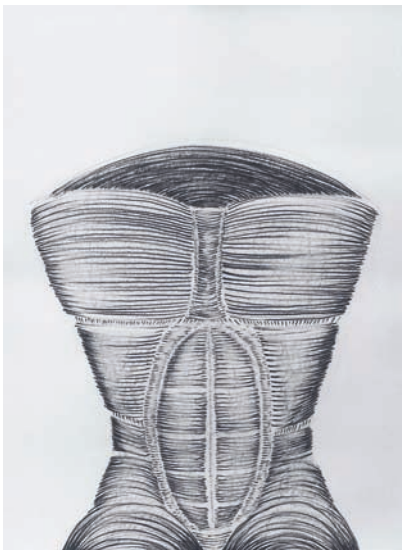
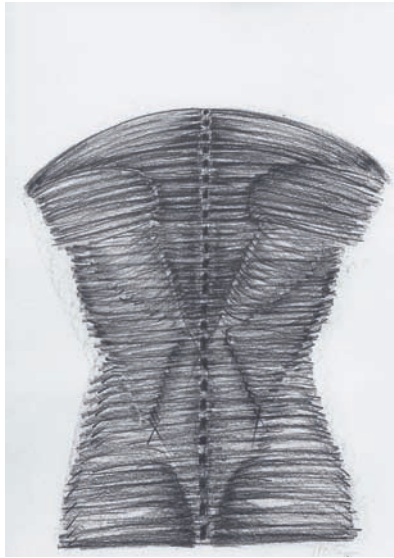
BUSTO III
1996, Wachskreide und Graphit
100 x 70 cm



BUSTO I, 1996, Graphit, 100 x 70 cm
BUSTO II, 1996, Graphit, 100 x 70 cm
BUSTO IV, 1996, Graphit, 100 x 70 cm

BUSTO VI, 1996, Bleistift, 100 x 70 cm
BUSTO V, 1996, Graphit / Wachskreide, 100 x 70 cm
BUSTO VII, 1996, Bleistift, 100 x 70 cm

BUSTO VIII, 1996, Bleistift, 100 x 70 cm
BUSTO IX, 1996, Bleistift, 100 x 70 cm



TÜRME

Großformate mit einer Länge oder Breite von 200-230 cm findet man verstreut in einigen von Ursula Stocks Ölgemälden sowie in Wand- und Glasbildern der 1980er Jahre (sieben Glasbilder mit einer Gesamtbreite von zusammen 36 m). Seit 1989 entstand auch eine Reihe von zeichnerischen Hochformaten, für die sich besonders auch Türme und turmartige Motive eigneten.

Wir zeigen hier eine Auswahl aus den über 20 hochformatigen Zeichnungen, ein anderer Teil wird in dem Abschnitt Worl Terror Center vorgestellt.

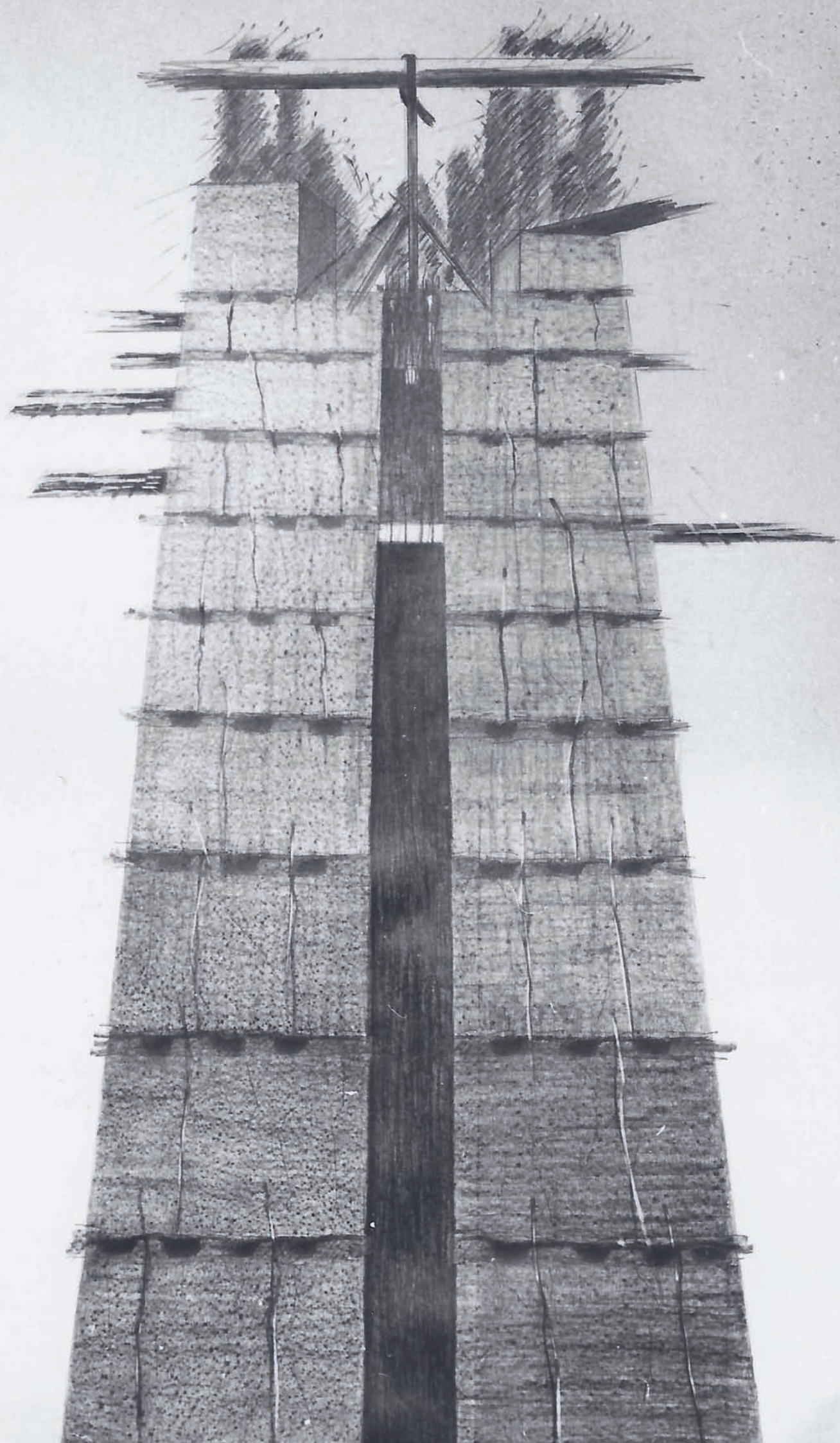
Zu der Zeichnung „Flügelgerüst“ und den beiden Zeichnungen „Himmelstreppe“, die um 1990 entstanden, ließ sich Ursula Stock durch Großskulpturen des Konzept- und Land-Art-Künstlers Hannsjörg Voth anregen. Neben der turmartigen Anlage von einigen dieser Großskulpturen beeindruckte Ursula Stock, dass in Voths Kunstwerken durch die Verwendung des Lehms als Baumaterial bereits die Vergänglichkeit der Kunstwerke angelegt ist.

Die Faszination des vergänglichen Kunstwerks inspirierte die Bildhauerin, die sonst meist mit „unvergänglicher“ Bronze arbeitet, über ein Jahrzehnt später zu dem „Undinenprojekt“, bei dem sie natürlichen Tang als Material verwendete.

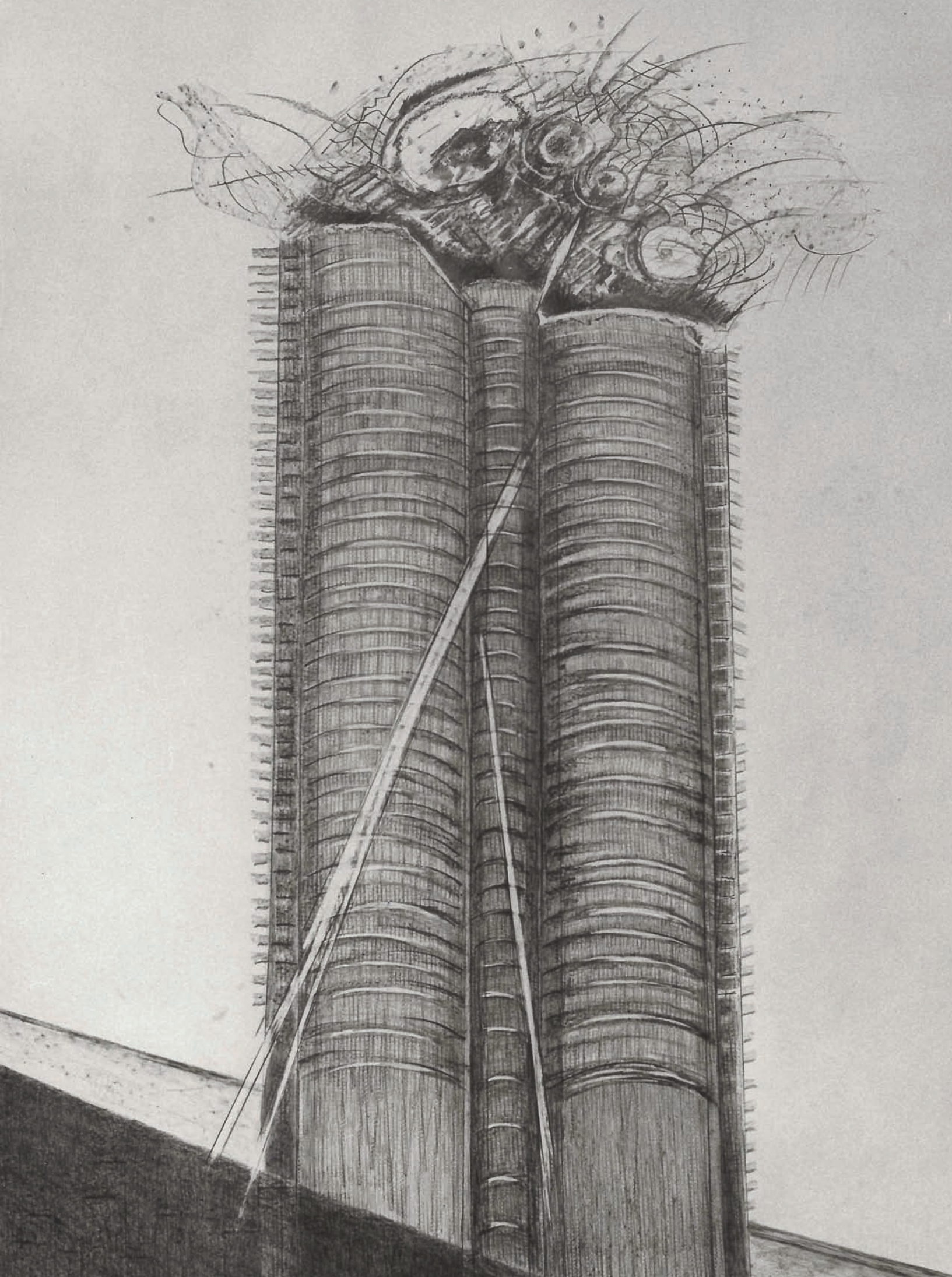
HIMMELSTREPPE, 1990, Graphit, 215 x 150 cm
FLÜGELGERÜST, 1990, Graphit, 215 x 150 cm
HIMMELSTREPPE, 1990, Graphit, 215 x 150 cm



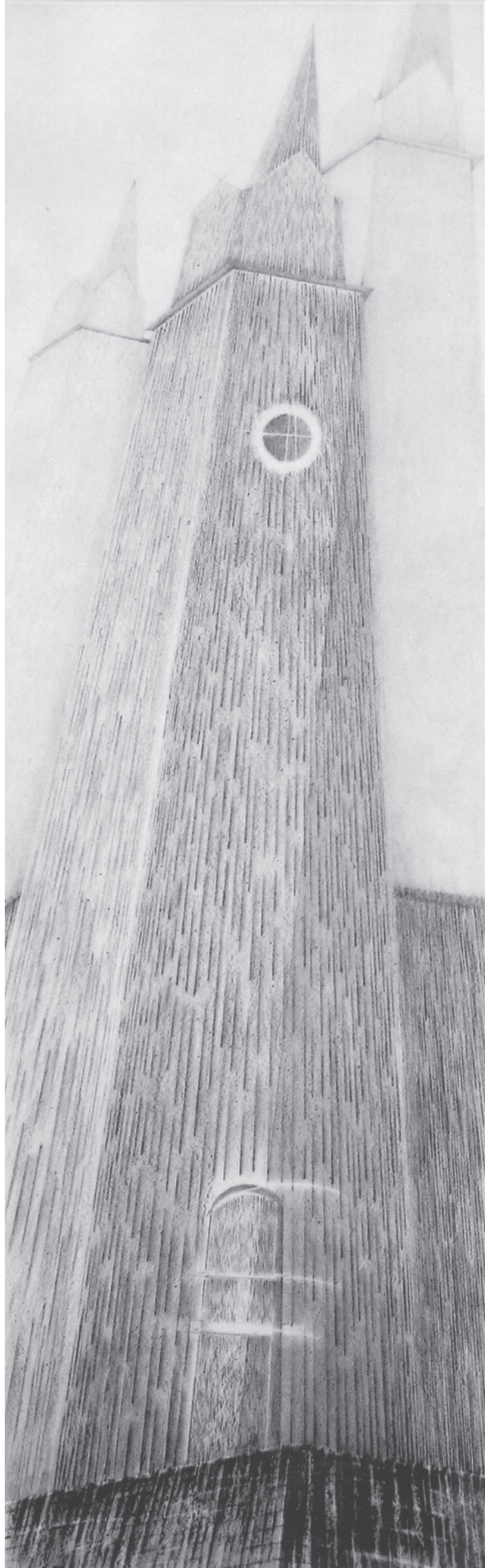




HOCH-EXPLOSIV
1989, Bleistift
215 x 150 cm



MAURITIUS BEWEGT (Mauritiuskirche Göglingen)
2007, Bleistift
200 x 60 cm



UNDINE

Im Jahr 2003 fand in der schwäbischen Gemeinde Nordheim die „kleine Gartenschau“ des Landes Baden-Württemberg statt. Ursula Stock schuf aus diesem Anlass für den „Kunstwanderweg Nordheim“ zwei Installationen:

- * den „Schutzschirm für Neptun und Nixen“
- * und einen „Hochsitz für fliegende Fische“

Der „Schutzschirm für Neptun und Nixen“ besteht aus Baustahlgittern, die das Skelett eines künstlichen Baums bilden, in die Ursula Stock Tang („Undinenhaar“) aus einem benachbarten Biotop hineinflocht. Das natürliche Material des Tangs war ausdrücklich dazu ausersehen, im Laufe der Zeit zu verrotten.

Das Umschlagbild zeigt einen Ausschnitt der „Baumkrone“. Das Bild auf Seite 3 zeigt Ursula Stock, wie sie gleich der Wassernymphe Undine tanggekrönt dem Wasser zu entsteigen scheint.

Schutzschirm für Neptun und Nixen

Baustahlgewebe und Nixenhaar,
wahrlich ein ungewöhnliches Paar.
In Nordheim tritt es im Sommer ans Licht,
verschwindet bald wieder,
singt andere Lieder.

Die Kinder, die kleinen und alten
wollen Neptun und Nixen erhalten,
drum flechten wir ihr grünes Haar
durch's Eisengitter in diesem Jahr.

Ursula Stock

SCHUTZSCHIRM FÜR NEPTUN UND NIXEN
2003, Ursula Stock beim Einflechten von Tang



SCHUTZSCHIRM II
2003, Graphit und Röteli
200 x 60 cm

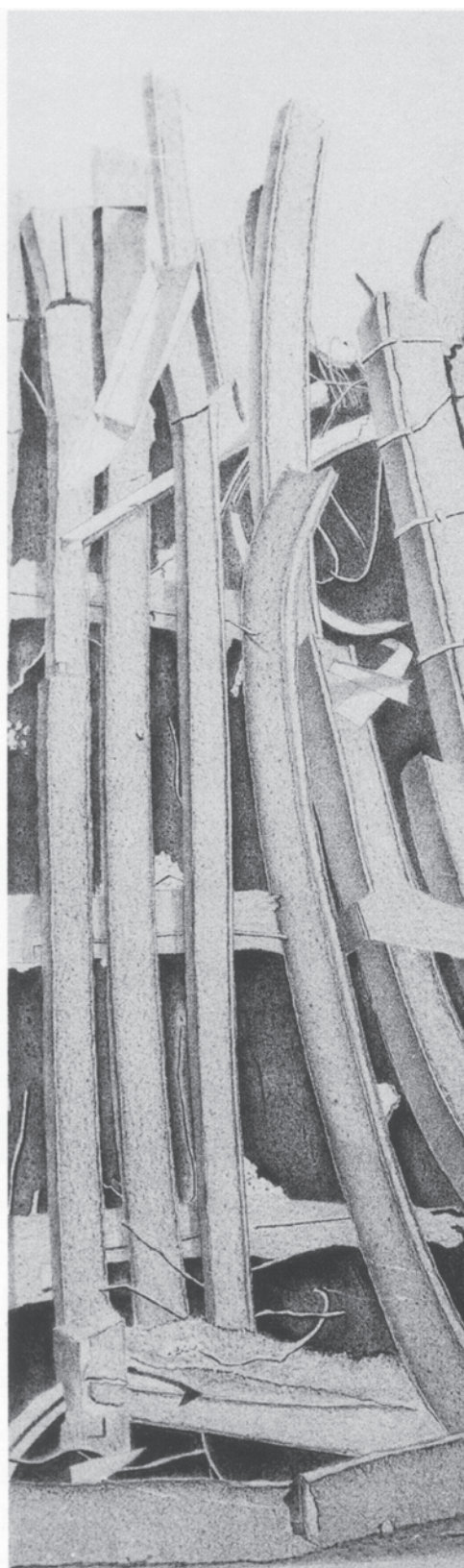
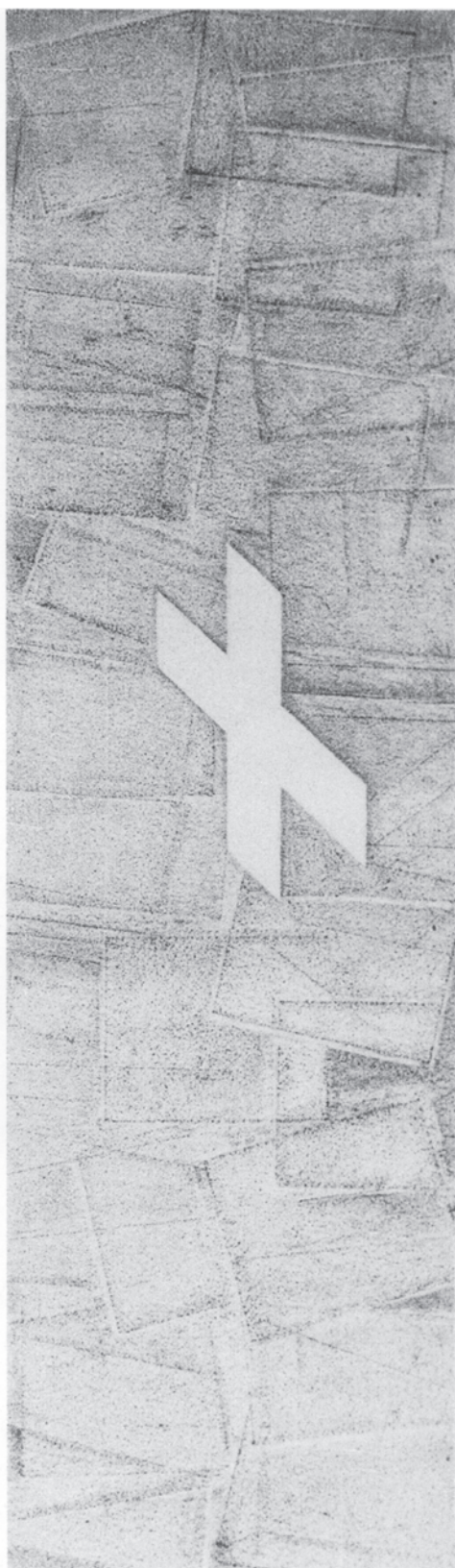
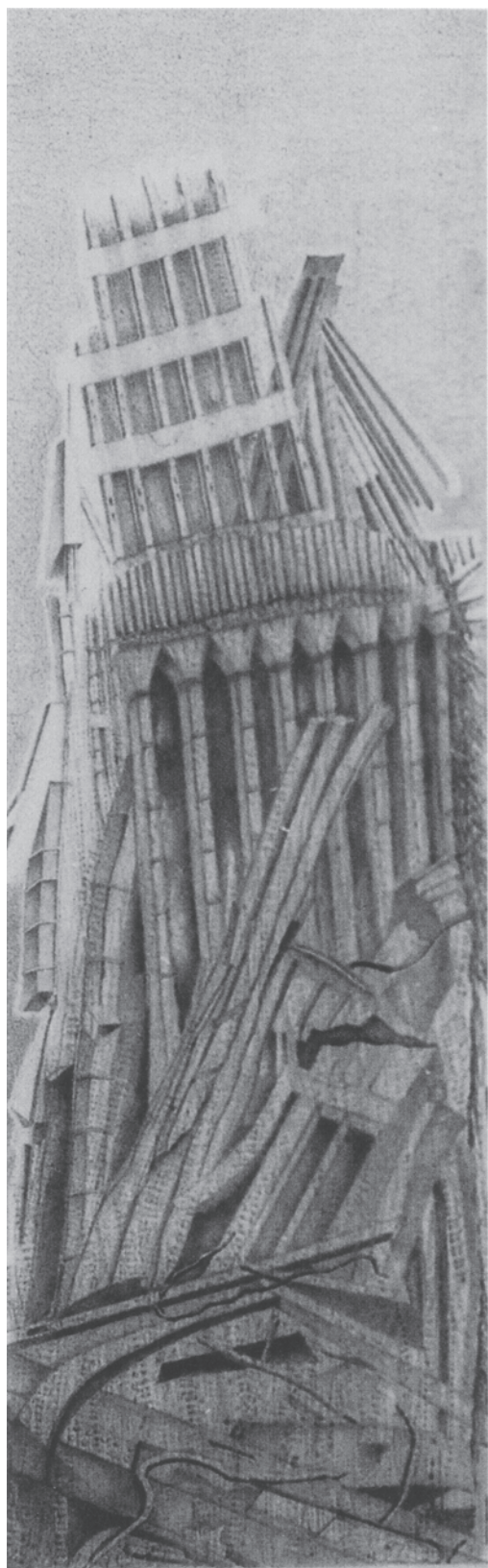


WORLD TERROR CENTER

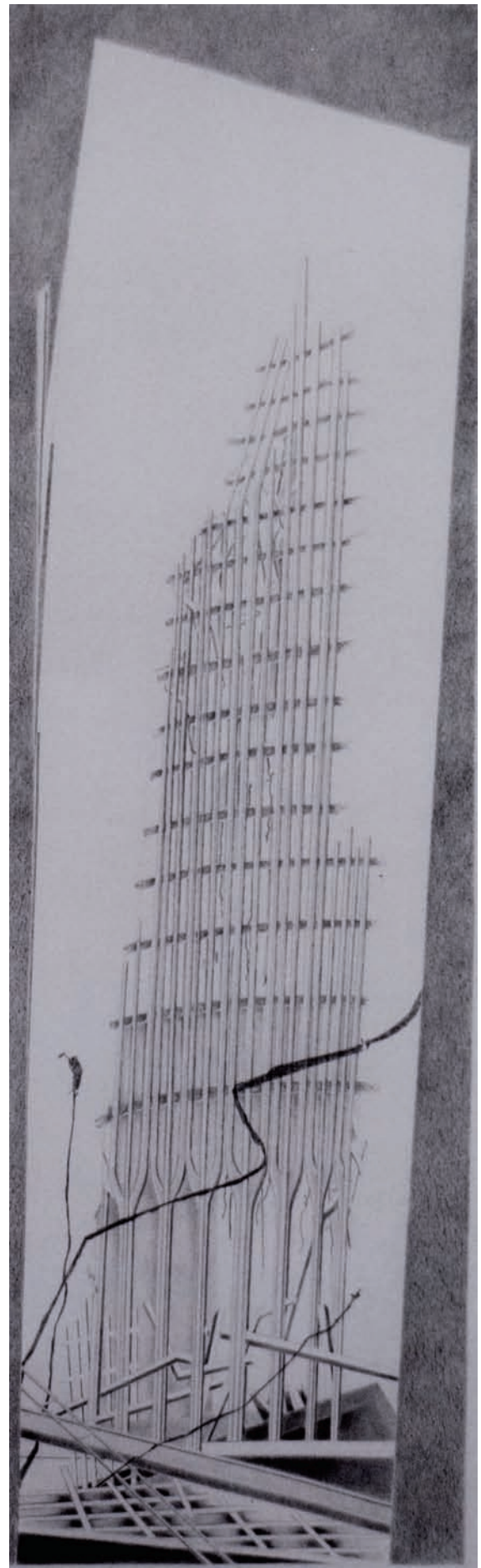
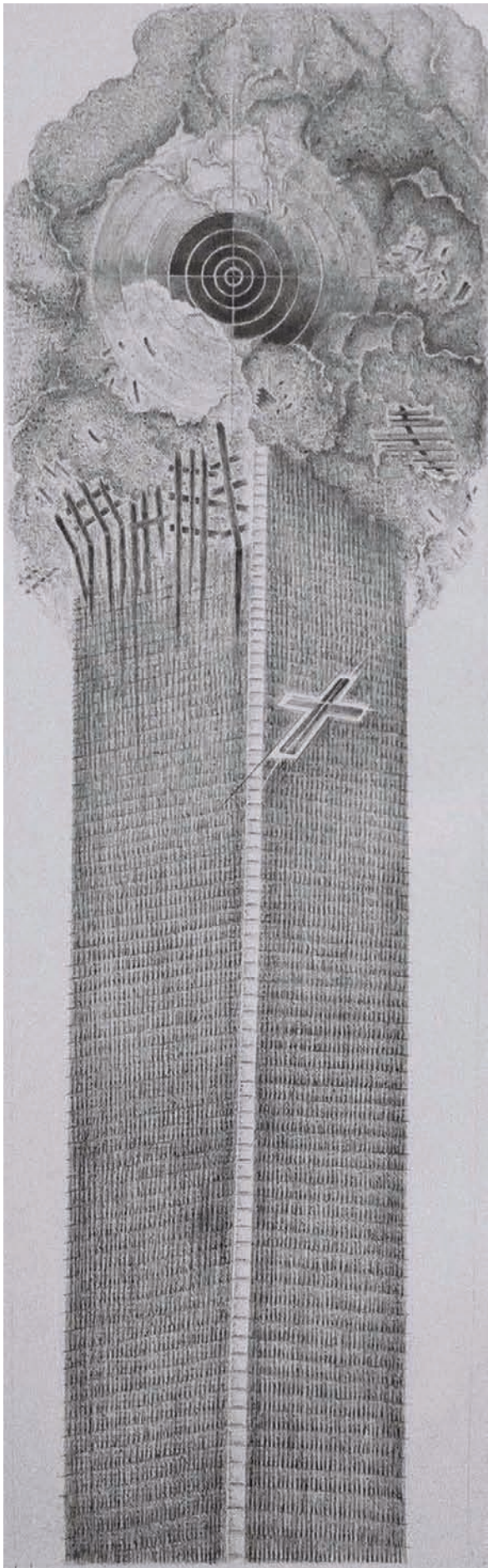
Die beiden 110-stöckigen Zwillingstürme des World Trade Center in New York wurden am 11. September 2001 durch Terroranschläge mit zwei entführten Passagierflugzeugen zerstört. Mehr als 2600 Menschen verloren dabei auf furchtbare Weise ihr Leben.

Ein Jahr später schuf Ursula Stock zwei hochformatige Zeichnungen (200 x 60 cm), die zwei Phasen dieses ungeheuerlichen Angriffs aufs Papier bannten, der noch viele Jahre danach die Welt erschütterte und veränderte. Schließlich entstand noch ein Triptychon, das zusammen mit den beiden ersten Tafeln eine fünfteilige Projektion jener unerhörten Horroszenen bildet.

WORLD TERROR CENTER, 11. September 2001
2002, Bleistift
3-teilig, je 200 x 60 cm



WORLD TERROR CENTER: IM FADENKREUZ 2001, 2002, Bleistift, 200 x 60 cm
WORLD TERROR CENTER 2001, 2002, Bleistift, 200 x 60 cm



CARNEVALE DI VENEZIA

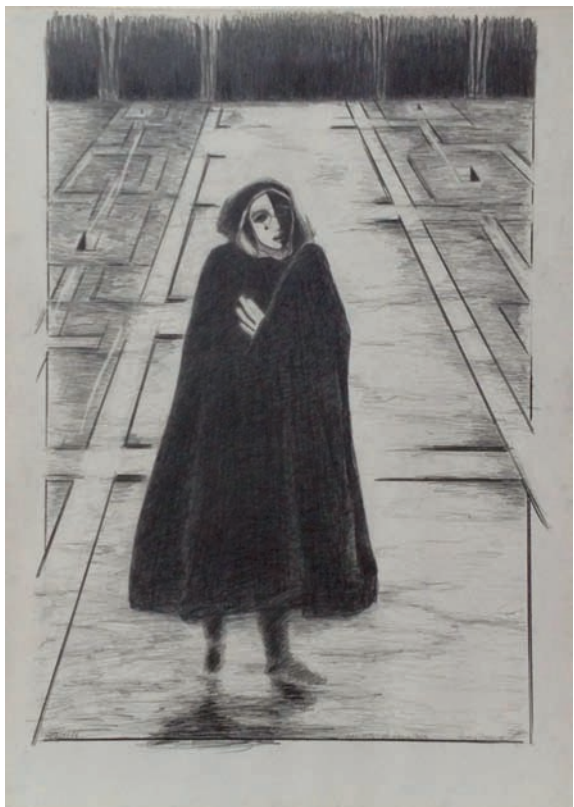
Ihre zweite Begegnung mit Venedig hatte Ursula Stock 1969 aus Anlass ihrer Ausstellung in der berühmten Galleria del Cavallino. Der Name der Galerie inspirierte sie zur Namensgebung für ihre himmelstrebenden Pferdeköpfe, die sie zuerst plastisch (ab 1987) und später auch zeichnerisch (ab 1993) darstellte und als Cavalli und Cavallini bezeichnete. Bei späteren Venedigbesuchen erlebte sie den venezianischen Karneval, der eine große Faszination auf sie ausübte, besonders auch die Parade der in statuarischer Feierlichkeit über den Markusplatz flanierenden Masken.

Im Werk von Ursula Stock fand der venezianische Karneval seinen ersten Niederschlag in einem farbenfrohen Glasbild für ein Restaurant in Güglingen. 1986 schuf sie ein Quartett von Zeichnungen, die sich mit der hintergründigen Seite des Karnevals auseinandersetzten.



VENEZIANISCHER KARNEVAL
1982, Glasbild in dem Ristorante Cisterna di Vino, Güglingen

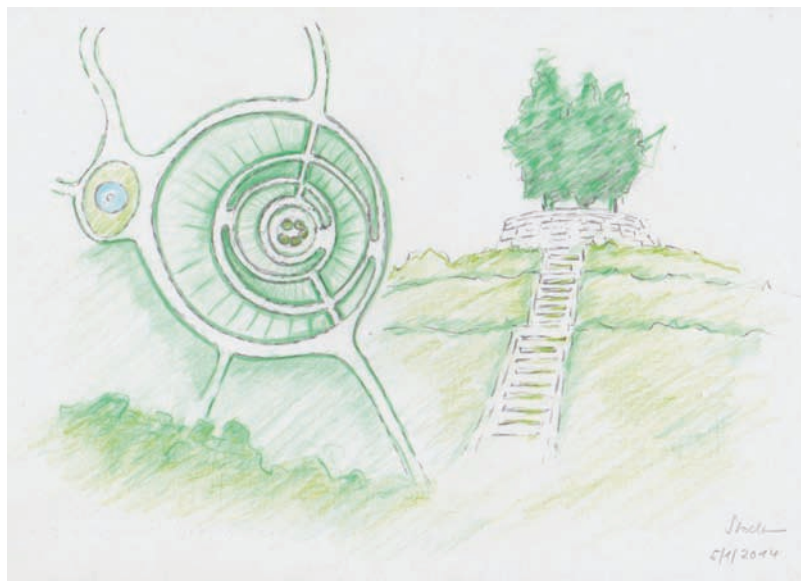
CARNEVALE
Vier Zeichnungen
1986, Bleistift
70 x 50 cm



KUNST AUF ABWEGEN

In der Nähe des Pragsattels in Stuttgart, im Leibfriedschen Garten, erhebt sich auf einem künstlichen Hügel die „Bastion Liebfried“. In der Serie „Kunst auf Abwegen“ lässt Ursula Stock ihrem Hang zum Schmunzeln freien Lauf und entführt einige markante Skulpturen der Stuttgarter Innenstadt auf die Bastion Liebfried:

- * den goldenen Merkur von der Merkursäule,
 - * die Concordia von der Jubiläumssäule,
 - * die Schillerstatue mit amputierter Schreibhand
 - * und eines der zwei Liebespaare vom Schicksalsbrunnen
- (Schillerstatue und Schicksalsbrunnen stehen beim Staatstheater).



BASTION LIEBFRIED IM LIEBFRIEDSCHEN GARTEN
(Grundriss und Ansicht)
2014, Buntstift
21 x 29,5 cm

MERKUR, 2014, Mischtechnik, 19 x 12 cm
CONCORDIA, 2014, Mischtechnik, 19 x 12 cm

SCHILLER, 2014, Mischtechnik, 19 x 12 cm
LIEBESPAAR, 2014, Mischtechnik, 19 x 12 cm



ANTIK / ABSURD

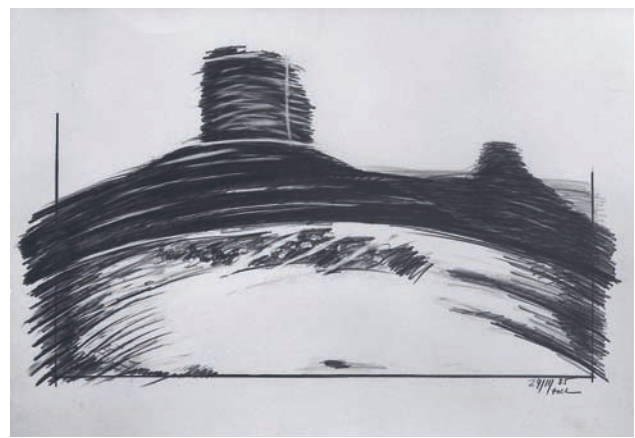
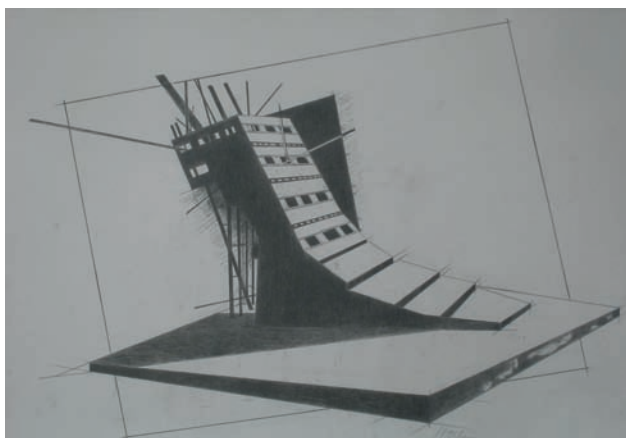
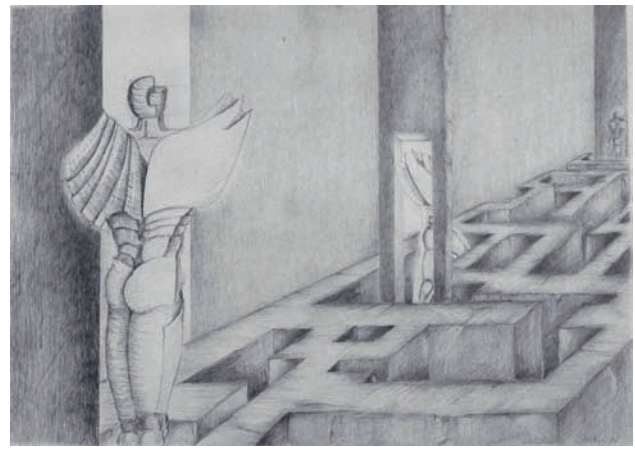
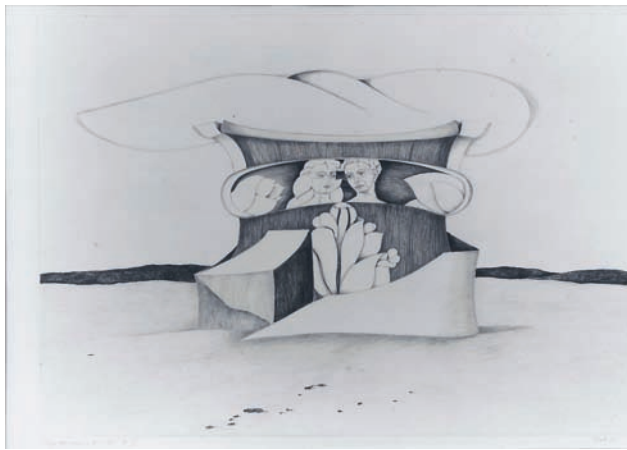
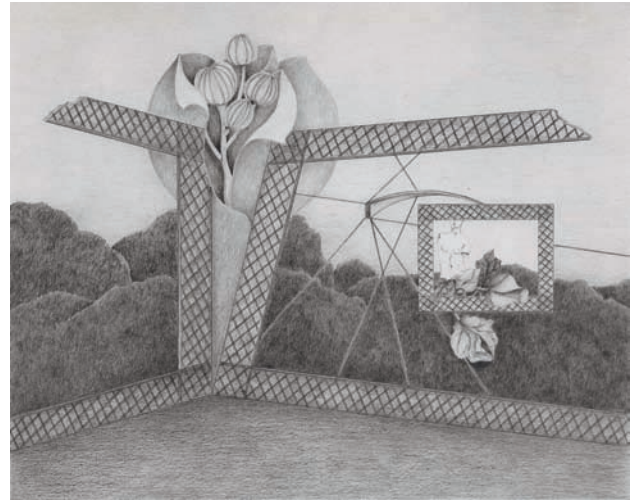
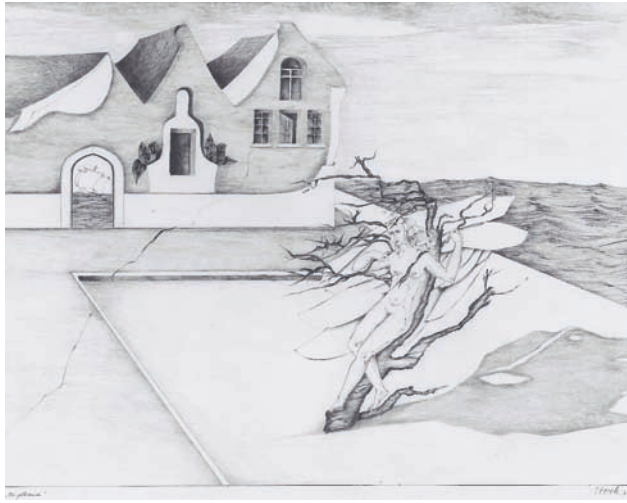
Nach einem Jahrzehnt der Abstraktion wandte sich Ursula Stock um die Mitte der 1970er Jahre der figürlichen Malerei und Bildhauerei zu. Auch in ihren Zeichnungen schlug sich dieser Stil bisweilen nieder.

Die geheimnisvollen Landschaften und Szenerien zitieren verfremdete antike Elemente (Statuen, Bauteile) oder fügen fremdartige Objekte zu einem scheinbar absurden Ensemble zusammen.

FLÜGELBAUM, 1977, Bleistift, 50 x 65 cm
NACH KASSEL, 1977, Farbstift, 50 x 65 cm

KAPITELLVERSCHNITT, 1977, Bleistift, 44 x 60 cm
STATIONEN, 1980, Bleistift, 60 x 80 cm

TIEF-BAHNHOF STUTTGART 21, 2013, Bleistift, 50 x 70 cm
KEGELSCHWUNG, 1985, Bleistift, 60 x 80 cm

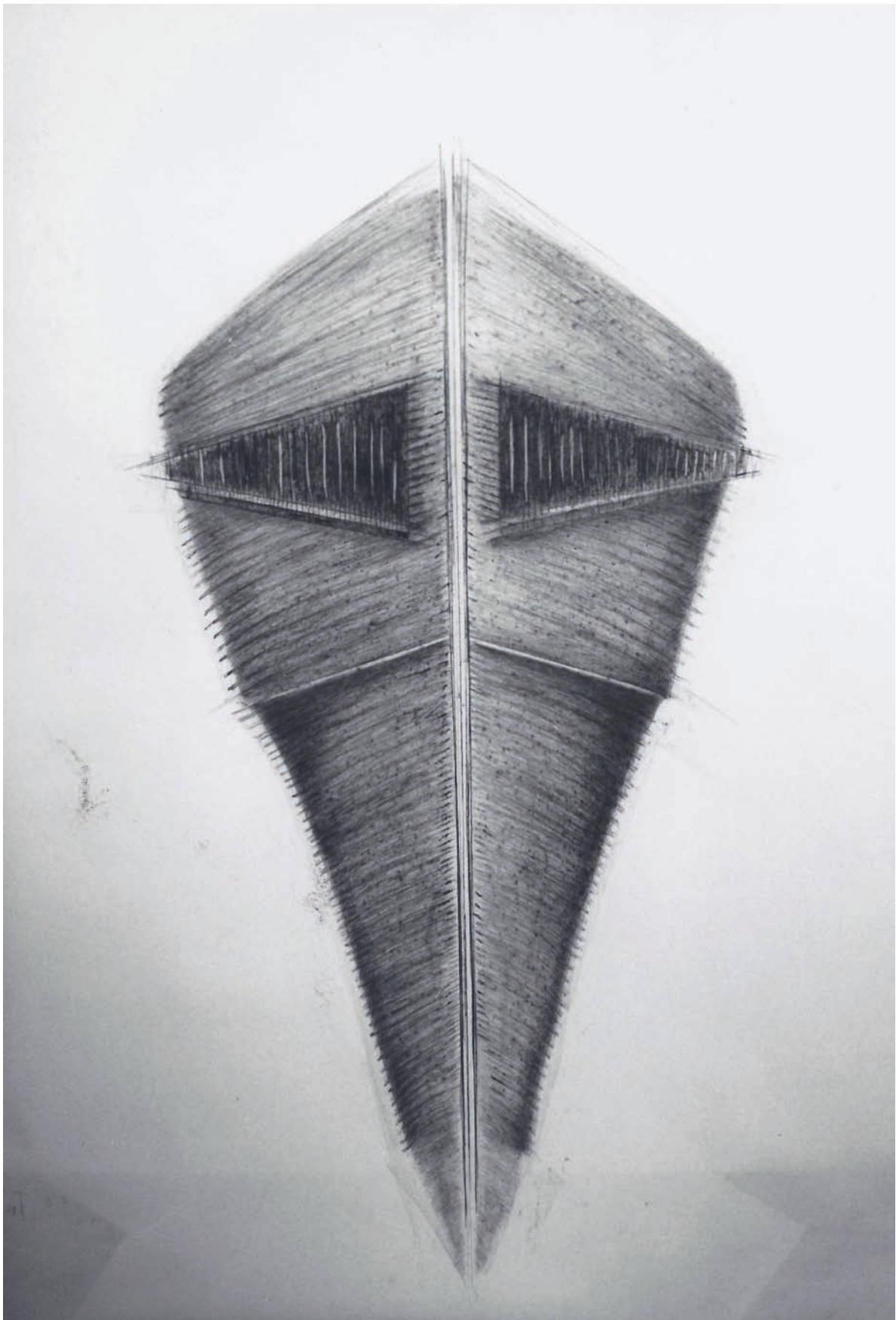




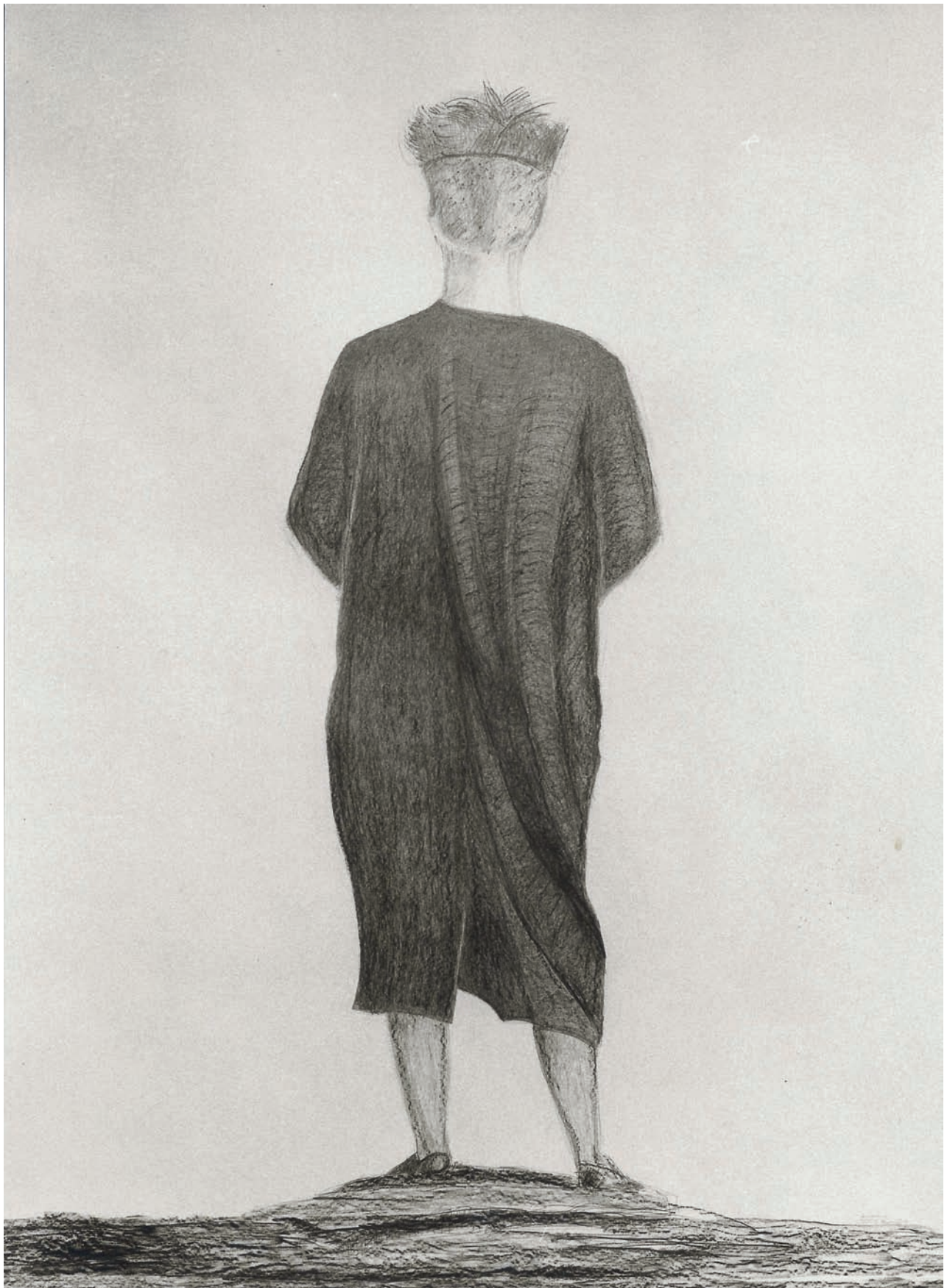
EISENTRÄGER
1980, Zeichnung
50 x 40 cm



WEINBERGFALLE
1987, Zeichnung
70 x 100 cm



MEDUSA
1989, Zeichnung
215 x 150 cm



JULI
1989, Zeichnung
215 x 150 cm

was
wenn nicht
WAHRNEHMBARMACHEN
von
Seinkönnen
als
Einüben
im
Spiel
ist
Kunst?

Kurt Leonhard

Fotos

Heinz Rall
Ursula Stock

Text und Gestaltung

Gerd Leibrock
<http://www.gerd-leibrock-stuttgart.de>

Alle Rechte

© Ursula Stock
Güglingen 2015
<http://www.ursula-stock.de>



